

PARATY
(HARMONIA MUNDI)
CD Veröffentlichung
16. Oktober

Ivan Ilić

<http://j.mp/feldman-trailer>
<http://www.ivancdg.com>



MORTON FELDMAN (1926-1987)

FOR BUNITA MARCUS (1985)



KONZERTTERMINE

24 Sept: Bandon (IR)	25 Oct: Ballater (UK)
26 Sept: Poitiers (FR)	27 Oct:
08 Oct: Portlaoise (IR)	Lausanne (CH)
09 Oct:	28 Oct: Listowel (IR)
Rhosygilwen (UK)	30 Oct: Holyhead (UK)
13 Oct: Cardiff (UK)	01 Nov: Aberdovey (UK)
15 Oct: Bristol (UK)	04 Nov: Keele (UK)
16/17 Oct: Stornoway (UK)	05 Nov: London
20 Oct: Llanelli (UK)	11 Nov: Paris
22 Oct: Glasgow (UK)	14 Nov: Bordeaux
24 Oct: Inverurie (UK)	

Der serbisch-amerikanische Pianist Ivan Ilić hat für seine dritte Veröffentlichung bei Paraty die wahrscheinlich bedeutendste Klavierkomposition von Morton Feldman aufgenommen – For Bunita Marcus. Die CD ist das Ergebnis seiner akribischen Vorbereitung und Auseinandersetzung mit Leben und Werk des amerikanischen Komponisten: »Ich habe alles über Feldman gelesen, was mir in die Finger geriet: Ich las seine Korrespondenz, untersuchte seine Handschriften und schrieb über diese Erfahrung.«

Feldman komponierte For Bunita Marcus im Jahr 1985. Das Stück ist in der Länge und in seiner Einzigkeit exemplarisch für den späten Stil des Komponisten. Feldman, der seit 1973 eine Professur an der University of Buffalo inne hatte, widmete das Werk seiner Kompositionsstudentin Bunita Marcus, mit der er bis zu seinem Tod 1987 eng verbunden war. Unter ihnen fand ein reger musikalischer Gedankenaustausch statt und Feldman war von ihr und ihrem musikalischen Schaffen überaus angetan.

For Bunita Marcus stellt jeden Interpreten vor große Herausforderungen. Ivan Ilić hat sich dem Stück auf ganz individuelle Weise genähert: »Ich habe verschiedene Bücher über Gedächtnis gelesen, da das Einstudieren von Feldmans Musik sehr anspruchsvoll ist.

Bei For Bunita Marcus genügt es nicht, sich auf seine Ohren und die Finger zu verlassen. Man muss sich durch das Stück ganz bewusst mit seinen Gedanken führen lassen. Aus diesem Grund habe ich Techniken gelernt, die das Gedächtnis trainieren. Einige von ihnen sind einige tausend Jahre alt.«

Für Ivan Ilić bedeutet diese methodische Erarbeitung des Stücks jedoch nur einen ersten Schritt, denn das Eindringen in die Musik ist für ihn der wesentliche interpretatorische Akt: »Tatsächlich liegt die größte Schwierigkeit beim Spielen von Feldman darin, nicht allein Gedächtnistechniken zu entwickeln, sondern zu lernen, dabei „loslassen“ zu können. Man muss, wie John Cage gesagt hat, »offen für göttlichen Einfluss sein.«

Ivan Ilićs Anspruch bei seiner Beschäftigung mit dem Werk zeigt sich auch darin, dass er großen Wert auf Authentizität legt. Im Gegensatz zu früheren Aufnahmen, die auf einen fehlerhaften Notentext basieren, hat er nicht nur auf eine korrigierte Ausgabe (Universal Edition, 2011) zurückgegriffen: »Ich habe die Noten mit Feldmans Handschriften, die extrem präzise sind, verglichen. Eine Sache, die ich während meiner Beschäftigung mit Feldman gelernt habe ist, dass er seinen eigenen Notentext sechs oder sieben Mal selbst per Hand kopiert hat, als Teil des kompositorischen Prozesses.

“After the final note you feel: enlightened”

BR Klassik (DE)

“A noble tribute”

La Tribune de Genève (CH)

“Morton Feldman has so much to say with such economical means. It’s as if he lit little sparks in the void.”

– **Paul Méfano**

Dieses Vorgehen hat er von John Cage gelernt. Ein weiterer Unterschied zu früheren Aufnahmen besteht darin, dass trotz der Tatsache, dass manche Interpreten Feldmans Notenmanuskript verwendet haben, die Klangqualität sehr schlecht, oder das Instrument unzulänglich ist. Häufig sind auch die Räumlichkeiten zu klein. Bei Feldman ist der Klang fundamental, da der Hörer über eine Stunde in ihn eintaucht. Meine Aufnahme fand in Paris im Salle Cortot statt, der eine reich und ausgewogene Akustik hat.«

Ivan Ilićs Umgang mit Musik geht seit 2010 weit über seine Tätigkeit als Pianist hinaus. So arbeitet er u.a. mit prominenten bildenden Künstlern aus Frankreich zusammen und hat in zwei Kurzfilmen – Les Mains (2011) und Le Berger (2011) – mitgespielt. Darüber hinaus betätigt er sich als Autor und schreibt für die Washington Times und die Webseiten von **Gramophone** und **Music & Literature**.



NO-TE e.U.
www.no-te.com

Adresse Wien:
Krystian Nowakowski
Kutschergasse 42
A-1180 Wien

E-Mail:
k@no-te.com
Tel. +43 676 964 2800
Tel. +43 1 956 98 - 25

Adresse Berlin:
Daniel Knaack
c/o Buhl
Bosse Str. 9
10245 Berlin
E-Mail:
redaktion@no-te.com